

13. Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr A

1. Les. 2 Kön 4, 8-11.14-16a; 2. Les. Röm 6, 3-4.8-11; Ev. Mt 10, 37-42

INTROITUS

Ps. 46, 2, 3

IN. VI



O - mnes gen-tes * pláu-di-te má-ni- bus :
iu-bi- lá- te De- o in vo-ce exulta-ti- ó-
nis. *Ps.* Quó-ni- am Dómi-nus excél-sus, terrí-bi- lis : Rex ma-
gnus super omnem terram.

Ihr Völker alle, klatscht in die Hände, jauchzt GOTT zu mit lautem Jubel! V.: Denn furchtgebietend ist der HERR, der Höchste, ein großer König über die ganze Erde. (Ps 47,2,3, EÜ)

Ein kleiner Hinweis zur Vertonung des „Omnes“

Es ist dieselbe Melodie wie bei „Viri“ im Offertorium Viri Galilaei und das „Stetit“ im Offertorium Stetit Angelus.

„Viri Galilaei“ ist an Christi Himmelfahrt vorgesehen. Der Text (Apg 1,11) lautet in der Einheitsübersetzung: „Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor? Dieser Jesus, der von euch fort in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wiederkommen, wie ihr ihn habt zum Himmel hingehen sehen.“

„Stetit Angelus“ wird am 29. September, dem Fest der Erzengel Michael, Gabriel und Raphael gesungen. Der Text ist der Offenbarung des Johannes entnommen (Offb 8,3.4), allerdings nur teilweise. Offb 8,3f lautet: *„Und ein anderer Engel kam und trat mit einer goldenen Räucherpfanne an den Altar; ihm wurde viel Räucherwerk gegeben, damit er es mit den Gebeten aller Heiligen auf dem goldenen Altar vor dem Thron darbringe. Aus der Hand des Engels stieg der Weihrauch mit den Gebeten der Heiligen zu Gott empor.“* Die wörtliche Übersetzung des Stetit Angelus: Es stand ein Engel neben dem Altar des Tempels und hielt ein goldenes Weihrauchfass in seiner Hand. Und es wurde ihm viel Räucherwerk gegeben und der Weihrauch stieg vor das Angesicht Gottes empor, alleluja.

Psalm 47, dem unser heutiger Introitus entnommen ist, gilt als **der** Christi-Himmelfahrts-Psalm wegen Vers 6: *„Gott stieg empor unter Jubel, der Herr beim Schall der Posaunen.“*

Ich denke, der melodische Anklang wurde ganz bewusst gesetzt, um an Christi Himmelfahrt zu erinnern und auch die Verbindung zum Erzengel Michael herzustellen, der ja auch als Seelenführer gilt.

Es gibt noch ein weiteres, in den St. Galler Handschriften nicht verzeichnetes Offertorium mit diesem melodischen Anfang: „Justorum animae“. Der Text stammt aus dem Buch der Weisheit (3,1-3 EÜ: *„Die Seelen der Gerechten aber sind in Gottes Hand / und keine Folter kann sie berühren. In den Augen der Toren schienen sie gestorben, / ihr Heimgang galt als Unglück, ihr Scheiden von uns als Vernichtung; / sie aber sind in Frieden.“*), wörtlich übersetzt: *Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand und keine Qual des Bösen wird sie berühren. Die Augen der Unwissenden sahen sie sterben, jene aber sind im Frieden, alleluja.* Es wird an Allerheiligen und an Märtyrerfesten gesungen.

Diese Texte miteinander zu verbinden und sie auf der Folie des Evangeliums und der Lesungen des 13. Sonntags Lj A zu bedenken und umgekehrt, lohnt sich.

Sr. Felicitas